

● **Medienmitteilung**

25. September 2014

Bau des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance

Staumauer Vieux-Emosson um 20 Meter erhöht

Mit dem Einbringen des letzten Betonblocks hat Nant de Drance die Erhöhung der Staumauer Vieux-Emosson abgeschlossen. Die 65 Meter hohe Staumauer ist Teil des Projekts für das neue Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance im Wallis. Die höhere Staumauer erlaubt doppelt so viel Wasser wie bisher im Stausee zu speichern. Dies erhöht die Flexibilität des Kraftwerks mit 900 MW Leistung. Die Anlage soll Ende 2018 in Betrieb gehen und einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie des Bundes leisten.

Um das zukünftige Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance möglichst flexibel nutzen zu können, wurde die Speicherkapazität des Stausees Vieux-Emosson verdoppelt. Dazu musste die bestehende Staumauer um 20 Meter erhöht werden. Insgesamt 68'000 Kubikmeter Beton, verteilt auf 475 Blöcke von je anderthalb Metern Höhe und zwölf Metern Seitenlänge wurden auf der alten Staumauer eingebracht. Vor dem Einbau dieser Blöcke musste die alte, 45 hohe Mauer teilweise abgetragen werden. Die Arbeiten für die Erhöhung der Staumauer dauerten vom Frühling 2013 bis zum 25. September 2014. Die Staumauer Vieux-Emosson ist neu 76,5 Meter hoch und an der Krone 205 Meter lang. Der Stausee fasst neu 25 Millionen Kubikmeter Wasser; doppelt so viel wie bisher. Diese Wassermenge kann im neuen Kraftwerk innerhalb von rund 20 Stunden turbinert werden. Bevor der Stausee gefüllt werden kann, stehen im 2015 mehrere Abschlussarbeiten an, unter anderem Betoninjektionen zur Abdichtung der Staumauer.

Die Arbeiten auf der Baustelle erfolgen plangemäss. Im März 2014 schloss Nant de Drance den Ausbruch der Maschinenkaverne ab. Seither laufen die Vorbereitungen zur Aufnahme der sechs Pumpturbinengruppen. Der zweite Vertikalschacht ist seit Juni fertig ausgebrochen und wird derzeit an verschiedenen Stellen gepanzert. Die Inbetriebnahme des Kraftwerks wird ab 2018 etappenweise erfolgen.

Wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit

Mit einer Gesamtleistung von 900 MW können die sechs Pumpturbinengruppen je nach Bedarf innert kürzester Zeit grosse Mengen Strom erzeugen oder Wasser vom unteren in den oberen Stausee pumpen. Nant de Drance wird damit Energie auf umweltfreundliche Art und Weise erzeugen und speichern können.

Das künftige Kraftwerk Nant de Drance passt hervorragend zur Energiestrategie des Bundesrats. Denn das Kraftwerk kann Stromerzeugung und Stromverbrauch durch die Bereitstellung von Regelenergie ausgleichen. Das ist besonders wichtig angesichts der wachsenden, unregelmässigen Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien. Nant de Drance wird einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des europäischen Stromnetzes und zur Versorgungssicherheit der Schweiz leisten können.

Nant de Drance SA

Chemin du Gilloud 3
CH-1920 Martigny

www.ndd-sa.ch



Die Aktionäre von Nant de Drance – Alpiq (39 %), SBB (36 %), IWB (15 %) und FMV (10 %) – investieren rund CHF 1,9 Milliarden in den Bau des Kraftwerks.

Ein aktuelles Foto zur Staumauererhöhung finden Sie ab 18.30 Uhr auf www.alpiq.com.
Weitere Informationen zu Nant de Drance finden Sie auf der Website www.nant-de-drance.ch

Medienkontakt Nant de Drance SA:

Alpiq AG

Communications

Aline Elzingre-Pittet

Telefon: +41 (0)21 341 22 77

E-Mail: medien@alpiq.com

Nant de Drance in Kürze

Das Projekt Nant de Drance umfasst den Bau eines Pumpspeicherkraftwerks in einer Felskaverne zwischen den zwei bestehenden Speicherseen Emosson und Vieux-Emosson im Wallis. Mit einer installierten Gesamtleistung von 900 Megawatt ist die Anlage darauf ausgelegt, rund 2,5 Milliarden kWh Spitzenenergie jährlich zu erzeugen. Die Inbetriebnahme des Kraftwerks wird ab 2018 etappenweise erfolgen. Für den Bau, die Inbetriebnahme und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks ist Nant de Drance SA, bestehend aus den Partnern Alpiq (39%), SBB (36%), IWB (15%) und FMV (10%), zuständig.